

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 9: Die Frau von Heute

Illustration: "Das ewig Weibliche zieht uns hinan..."
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

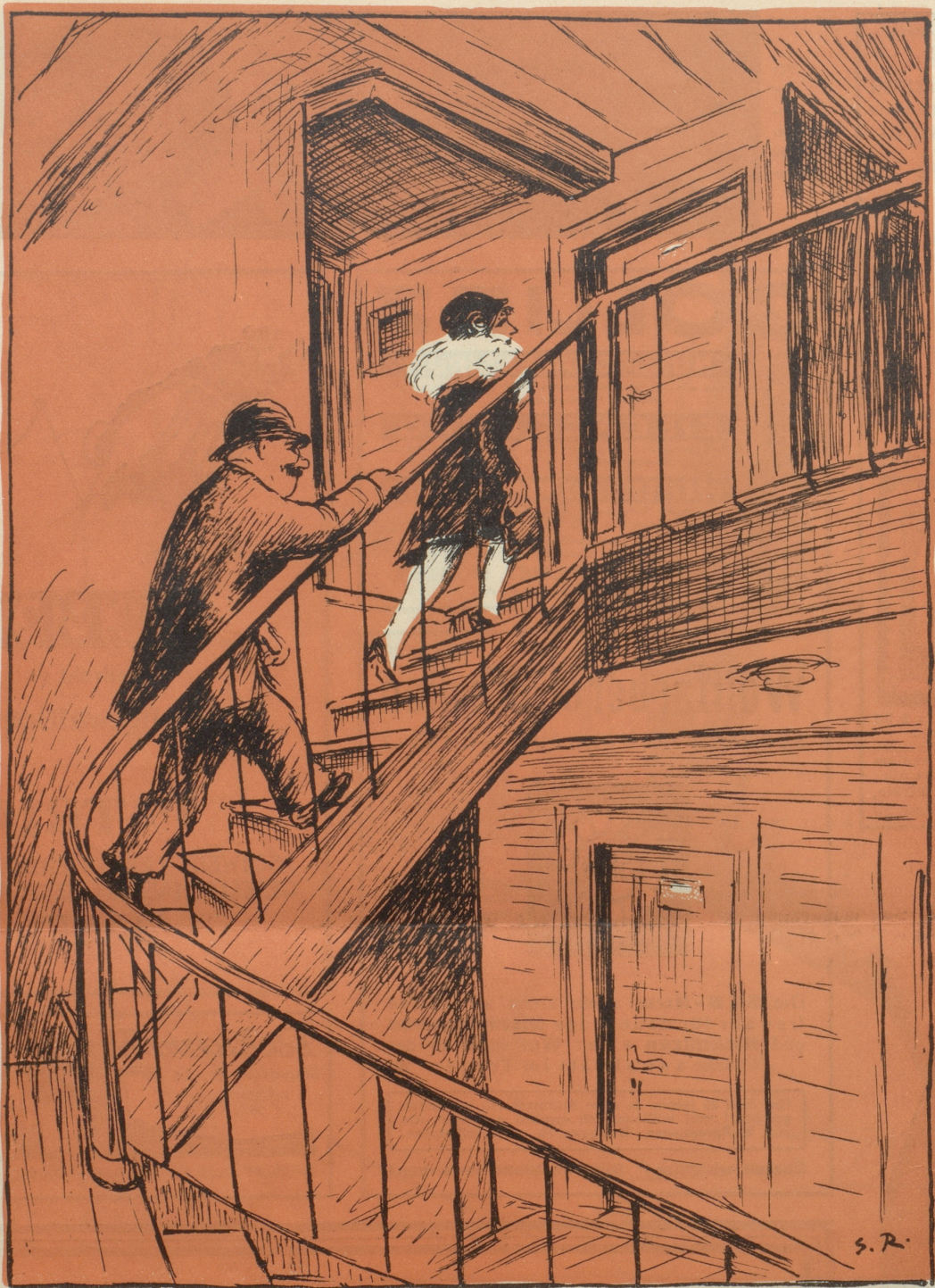
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Das ewig Weibliche zieht uns hinan . . .“ (Goethe)

Interviews

Es ist immer interessant, über brennende Tagesfragen die Meinung berühmter Zeitgenossen zu vernehmen. Deshalb haben wir uns entschlossen, über das vom „Nebelpalter“ aufgeworfene, einschneidende Thema „Die Frau von heute“ unsere bekannten Koryphäen drahtlos zu interviewen. Die Antworten sind ebenso aufschlussreich wie zeitgemäß:

Harry Liedtke. „Ueber die Frau von heute soll ich mich aussprechen? Ich? Ausgerechnet ich? Verzeihen Sie, aber ich finde das deplaziert. Ich glaube, es ist richtiger, Sie fordern die Frauen auf, sich über mich auszusprechen. Dann kriegen Sie übergengung Stoff für Ihr Thema . . .“

Mussolini. „Die Frau von heute? Diese Frage existiert nicht für mich. Ich betrachte das weibliche Geschlecht nur unter einem einzigen Gesichtspunkte: Es hat zu gebären. Aber Faschisten! Alles andere ist nebensächlich.“

Chamberlain. „Möchte gerne auf Ihre Frage antworten. Leider vermissen Sie aber im Moment mein Monocle. Bitte

gedulden Sie sich, bis ich es gefunden habe.“

Kemal Pascha. „Die Frau von heute? Leider kenne ich diesen Typ noch nicht. Unsere Frauen sind so ziemlich alle noch von gestern. Bitte, senden Sie mir per Nachnahme einige Muster zur Ansicht.“

Uman Allah. „Ich bin leider mit der Installation der Frau von heute in meinem Lande noch nicht fertig geworden;

Wohi geit me z' Bärn?

Mir gange gäng i

d'Schmiedstube

zu ne re Bärnerplatte

Schweizer, Deutsche, „Bemmen“
Bei Brandtner können schlemmen!

Brandtners Weinstube „Zum Schiffli“
Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18